

BUCHBESPRECHUNGEN

Medizin –
Geisteswissenschaften

Michael Jäger et al. (Hrsg.): Kniegelenksendoprothetik bei chronischer Polyarthritits – juvenile chronische Polyarthritits, Band 15 der Reihe: Aktuelle Probleme in Chirurgie und Orthopädie, Verlag Hans Huber, Bern/Stuttgart/Wien, 1981, 131 Seiten, 72 Abbildungen, 65 Tabellen, kartoniert, 49 DM

Die Herausgeber haben die Vorträge einer Klausurtagung der Arbeitsgemeinschaft für Rheumaorthopädie (ARO) der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Traumatologie vorgestellt und diskutiert. Den Mitgliedern dieser Arbeitsgemeinschaft ist eine intensive Beschäftigung mit der Rheumaorthopädie oberstes Anliegen, und der interdisziplinäre Charakter garantiert, daß die hier vorgestellten multizentrischen Studien repräsentativen Charakter haben. Wenngleich diese mittelfristigen, in Wort, Bild und Anschlußliteratur dokumentierten Nachuntersuchungsergebnisse zeigen, daß die Komplikationsrate des künstlichen Kniegelenkes deutlich höher als beim künstlichen Hüftgelenk liegt, ist der Aufwärtstrend deutlich zu erkennen. Wer sich mit Fragen der Gelenkendothetik und vor allem mit den therapeutischen Problemen der chronischen Polyarthritits beschäftigt, wird zusätzlich noch über alle Probleme der juvenilen chronischen Polyarthritits

aus immunologischer, pädiatrischer, pathologischer sowie orthopädisch-chirurgischer Sicht informiert. Rheumatologen, Röntgenologen, Pädiater und Kinderchirurgen sowie vornehmlich alle, die sich mit orthopädisch-chirurgischen Problemen beschäftigen, werden ebenso wie die einschlägigen medizinischen Assistenzberufe wesentliche Fragen in dieser Monographie beantwortet finden.

K. F. Schlegel,
Essen

Hero Silomon (Hrsg.): Technologie in der Medizin, Folgen und Probleme, Hippokrates Verlag, Stuttgart, 1983, 252 Seiten, 37 Abbildungen, 21 Tabellen, gebunden, 98 DM

Das Buch besteht im wesentlichen aus drei Teilen: Silomon bespricht kurz, aber präzise, die Folgen und Probleme der modernen medizinischen Technologie. Im zweiten Teil folgen dazu Kommentare von neun Autoren aus klinischer, ethischer, rechtlicher, informatischer, technologischer und ökonomischer Sicht. Im dritten Teil gibt Hans Schaefer eine Zusammenfassung mit Zukunftsperspektiven. Wie ich schon im Vorwort schrieb, kann auch dieses Buch keine Patentlösung der drängenden Probleme der Medizin anbieten. Es bringt eine Reihe interessanter Fakten und wertvoller Perspektiven.

Wolfgang Sorg,
Köln

Albert Görres, Kennt die Psychologie den Menschen? Fragen zwischen Psychotherapie, Anthropologie und Christentum, R. Piper Verlag, München/Zürich, 1978, 272 Seiten, kartoniert, 24 DM

Nur wenige Autoren setzen sich mit der Spannung zwischen den empirisch ausgerichteten und den das Innerweltliche transzendierenden Anthropologien auseinander. Zu ihnen gehört seit Jahren Albert Görres. Im vorliegenden Buch sind elf Artikel vereint, die (bis auf zwei bisher unveröffentlichte) in den Jahren zwischen 1964 und 1977 an verschiedenen Stellen schon veröffentlicht wurden. Obwohl Görres im Vorwort schreibt, er habe diese Aufsätze im Hinblick

auf das Doppelthema „Kennt die Psychologie den Menschen – kennt die Religion den Menschen?“ überarbeitet, bleibt doch der Eindruck von Uneinheitlichkeit. Denn seine Themen reichen von der Auseinandersetzung zwischen Psychoanalyse und Verhaltenstherapie über die Darstellung der Primärtherapie von Janov bis zur Stellungnahme zu Tilmann Mosers „Gottesvergiftung“ und zu Hilfen für die Meditation. Durchgehend ist aber in allen Aufsätzen zu erleben, wie sehr der Autor immer wieder darum ringt, seinen christlichen Glauben mit seinen im wesentlichen psychoanalytischen Vorstellungen zu verbinden.

Wilfried Ruff
Bad Berleburg

Berndt Lüderitz (Hrsg.): Herzrhythmusstörungen, Springer-Verlag, Berlin/Heidelberg/New York, 1983, XXVI, 1151 Seiten, 410 Abbildungen, 106 Tabellen, gebunden, 320 DM (Subskriptionspreis: 256 DM)

Innerhalb der bereits wieder spezialisierten oder doch mindestens schwerpunktmäßig geprägten Kardiologen gehört der neue Bonner Kliniker Lüderitz zweifellos zu den besten Spezialisten der Rhythmusstörungen. Auch der mit 20 weiteren Autoren herausgegebene Band über Herzrhythmusstörungen im Bereich der Inneren Medizin läßt von den

elektro-physiologischen Grundlagen über die Pharmakologie der Antiarrhythmika bis zu den invasiven Methoden für 1983 keine Wünsche offen. Wenn man allerdings beobachtet hat, mit welcher Schnelligkeit in den letzten 5 Jahren immer neue Antiarrhythmika ganz verschiedener Struktur und Wirkungsmechanismen eingeführt wurden, so bleiben Zweifel, ob nicht in weiteren 5 Jahren manches überholt sein wird. Für heute ist der Handbuchband eine ebenso solide wie umfassende Grundlage der antiarrhythmischen Behandlung des Herzens.

Rudolf Gross,
Köln

Pinimenthol[®]-Liquidum
Inhalationspackung



W. Spitzner
Arzneimittelfabrik GmbH
Bunsenstr. 6-10
7505 Ettlingen/Baden